

HERMANN SCHOPPE  
Mitglied des Hessischen Landtags  
Stellvertretender Vorsitzender der  
CDU-Fraktion

5. November 1991

### **Positionsbestimmung der hessischen CDU zur Hauptschule**

Angesichts der erkennbaren Absicht der Landesregierung, im neuen Schulgesetz zur Verwirklichung ihres 2-Säulen-Modells (IGS und Gymnasium) das Hauptschulangebot weiter abzubauen und schließlich ganz zu beseitigen sowie der aktuellen Kritik des Landesrechnungshofs an dieser Schulform, stellt die hessische CDU fest:

Die Hauptschule hat unverändert ihre wichtige Funktion in unserem mehrfach gegliederten Schulwesen. Die CDU Hessen erteilt allen Bestrebungen eine klare Absage, die Hauptschule aus ideologischen Gründen zu zerschlagen, weil damit dem Bildungsanspruch der Hauptschüler nicht in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden kann. Denn auch in Zukunft wird rund ein Drittel unserer Schüler besonders gut anschaulich lernen und seine Neigungen auf praxisbezogene Bildungsinhalte ausrichten.

Neben der Allgemeinbildung gewinnt die Hinführung zur Berufswahlentscheidung immer mehr an Bedeutung. In der Hauptschule werden auch die Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Bildung geschaffen. Aber auch die Vorbereitung auf eine selbstverwaltete Lebensführung und Wahrnehmung staatsbürgerlicher Pflichten und Rechte ist auch gerade für Hauptschüler besonders wichtig. Es muß darauf geachtet werden, dass den Schülern mit Hauptschulabschluss der Zugang zu grundsätzlich allen praktischen Berufen ermöglicht wird.

Die Sicherung und Stärkung des Profils der Hauptschule sollte vordringlich durch folgende Maßnahmen in Angriff genommen werden:

- Neben dem erweiterten Hauptschulabschluss (10. Schuljahr) soll modellhaft auf freiwilliger Grundlage ein qualifizierter Hauptschulabschluss durch eine Abschlussprüfung eingerichtet werden.
- Die Klassenhöchstzahl ist mittelfristig auf 20 Schüler je Klasse zu senken.
- Vor allem in Großstädten und Gebieten mit hohem Ausländeranteil sind verstärkt Ganztagsangebote nach dem Modell der Wiesbadener Wolfram-von-Eschenbach-Schule einzurichten; ansonsten sollten verstärkt betreuende Angebote und Fördermaßnahmen auf freiwilliger Grundlage eingerichtet werden.
- Modellhaft ist das Fach „Textverarbeitung“ (Kurzschrift, Maschinenschreiben, elektronische Textverarbeitung) zu erproben.

Die Verwissenschaftlichung der Hauptschule muß beendet werden, sie muß stärker handlungsorientiert arbeiten. Stellen wir die Hauptschule wieder vom Kopf auf die Füße, dann hat sie auch weiterhin Zukunft.